



Der digitale Workflow: Rückblick und Ausblick

Über 100 Etikettendrucker aus aller Welt trafen sich anfangs April am Gallus-Hauptsitz in St. Gallen zu einem Gedankenaustausch mit führenden Wirtschafts- und Industrieexperten. Der Schwerpunkt lag bei der Kernfrage, inwiefern die digitale Technologie bedeutende Vorteile für den Workflow bieten kann – vor allem in Anbetracht des stetig wachsenden Konkurrenzdrucks und der Globalisierung.

An erster Stelle stehen Personen – und die Führung

Das erste Referat hielt Dr. Reinhold Rapp, Strategie- und Lernberater. Seine Präsentation unterstrich die Bedeutung von direkt erlebbarer Kundenorientierung auf dem Weg zum Erfolg anhand von Praxisbeispielen. Durch Zufriedenheit, Loyalität und Belohnung rücken Lieferant und Kunde näher zusammen. Eine zusätzliche Komponente – und Herausforderung für die Zukunft – wird Leadership sein. Seine Erfolgsformel: eine Kundenstrategie mit messbaren ökonomischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten, welche Leadership (Verhalten) und Kultur (Einstellung) kombiniert, um die Beziehung zu stärken. Wird diese Strategie auf den Kunden abgestimmt und optimiert, führt dies zu einer für beide Parteien gewinnbringenden Beziehung.



Dr. Reinhold Rapp

Das Führen von Personen und Prozessen – die Gallus Strategie

Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Kundenfokus beleuchtete Klaus Bachstein, CEO der Gallus Gruppe, die praktische Anwendung anhand der Gallus Strategie.



Klaus Bachstein, CEO der Gallus Gruppe

Der Etikettenmarkt unterscheidet sich kaum von anderen Bereichen der Druckindustrie oder anderen Industriezweigen, was die Herausforderungen betrifft: Die Märkte werden immer globaler, durch die Konsolidierung reduziert sich die Anzahl der Kunden, die dadurch immer grösser und bedeutender werden, die Auftragsgrössen nehmen ab, die Anzahl der Konkurrenten steigt, deren Aggressivität nimmt zu und am Ende bleiben: steigende Kosten und sinkende Margen. Der Einsatz hoch automatisierter Druckmaschinen bringt einerseits eine höhere Produktivität und damit sinkende Produktionskosten. Andererseits erlaubt die grössere Prozessflexibilität eine höhere Veredelung auf dem einzelnen Etikett und damit Differenzierungsmöglichkeiten.



Schlüsselfaktoren für profitables Wachstum

Gallus hat einige ihrer RCS Kunden angefragt, welche Faktoren nun tatsächlich den grössten Einfluss auf ihre Rentabilität haben. Die Resultate waren aufschlussreich: der grösste Einfluss hat der steigende Preisdruck, und daher ist die Fähigkeit, schnell und effizient Aufträge abzuwickeln, überlebenswichtig. Vergleichen wir es mit einem Pit Stop aus der Formel 1: Auch hier müssen die Stillstandzeiten und Unterbrüche minimiert werden. Das gleiche gilt für den Etikettendrucker, denn lange Stillstandzeiten und häufige Unterbrüche lassen die Kosten steigen. Mit einer hochautomatisierten und flexiblen Druckmaschine erhöht der Etikettendrucker seine Produktivität. Des Weiteren erzielt er mit dem digitalisierten Workflow eine geringere Fehlerquote und genauere Lokalisierung der Fehlerquelle. Wenn alle Produktionsstufen optimal synchronisiert sind, hat der Etikettendrucker seine Maschine und Prozesse „voll im Griff“, was sich in der Produktivität und damit in der Rentabilität niederschlägt.

Eine Lösung – oder gar “die” Lösung?

Paul Mattle, Leiter Marketing, erklärte die Entwicklungsstufen des Flaggschiffes der Gallus-Gruppe, der Gallus RCS 330/430. Ihre Entwicklung basiert auf einem modularen Konzept mit Druckzylindersleeves für ein schnelles und einfaches Handling und Servo-Direktantrieb für hohe Genauigkeit und Feinabstimmung. Der Knackpunkt liegt in der Einsatzoptimierung der Produktionsmittel, und dies sowohl der Hardware als auch der Software. Die dynamische Druckzustellung ist nur ein Beispiel dafür.



Paul Mattle, Leiter Marketing der Gallus Gruppe

Total Cost of Ownership

TCO Total Cost of Ownership ist ein Abrechnungsverfahren, das dazu dient, alle Kosten einer Investition zu berücksichtigen. Die Abrechnung enthält also nicht nur die Anschaffungskosten, sondern alle Aspekte der späteren Nutzung.

Paul Mattle zeigte auf, wie kleinere Aufträge zu häufigen Wiederholaufträgen führen und somit die Einrichtzeiten verkürzt werden müssen. 96% der befragten RCS-Kunden bestätigten in der Umfrage, dass sie ihre Produktivität mit einer Gallus RCS im Vergleich zu konventioneller Technologie steigern konnten. Die Hälfte dieser Kunden erklärten, dass bei einer durchschnittlichen Auftragsgröße zwischen 20'000 und 200'000 Etiketten die Kostenreduktion in jedem Fall über 10% und in vielen Fällen sogar über 30% liege.

RAKO – ein Bericht aus der Praxis

RAKO bestätigte die Gallus-Theorie. Sebastian Koch, Assistent der Geschäftsleitung bei RAKO, erzählte den Gästen von seinen Erfahrungen mit der RCS-Technologie. RAKO betreibt mit ihren 900 Mitarbeitern 16 Produktionsstätten in Deutschland und eine in Frankreich. Insgesamt stehen 80 Druckmaschinen im Einsatz, die im Jahr 2007 einen Umsatz von über € 160 Mio. erzielten. Herr Koch beschrieb den Entscheidungsprozess beim Kauf der Gallus RCS 330 und wie RAKO ausführliche Produktvergleiche durchgeführt hatte, um die verfügbaren Technologien zu bewerten. Für ihn ist die Gallus RCS 330 die Nummer Eins punkto Einricht- und Umrüstzeit, schnellen Werkzeugwechsel, Genauigkeit und Presetting-Optionen.

RAKO erreicht mit der Gallus RCS 330 Zeiteinsparungen von 20 bis bemerkenswerten 60% im Vergleich zu den Durchschnittswerten des bestehenden Maschinenparks, welcher viele Servomaschinen beinhaltet. Hinzu kommt eine signifikante Reduktion der Makulatur.



Sebastian Koch, Rako Etiketten: „RAKO geht davon aus, dass die Gallus RCS 330 50% mehr Aufträge abwickeln kann als eine andere Maschine im gleichen Zeitabschnitt“.

Entlang des digitalen Workflows

Erster Halt: Druckvorstufe, präsentiert von EskoArtwork

Eine leistungsfähige Druckmaschine ist natürlich nur ein Teil der Gleichung, wie Jan Buchweitz von EskoArtwork erklärt. „Die einzige Überlebenschance besteht darin, dem Kunden einen Mehrwert zu tieferen Kosten zu bieten, natürlich ohne Qualitätseinbussen“. Das Ganze sollte immer schneller geschehen, um so den „Time to Market“ zu verkürzen. Dazu liefert EskoArtwork die beste Vorstufentechnologie: integriert man ihre Desktop Tools in den digitalen Workflow, gewinnt man Zeit und Geld, aber auch Kunden.



Jan Buchweitz, EskoArtwork



Workflow-Software von EskoArtwork



Digitales Belichtungsgerät von EskoArtwork

Zweiter Halt: Vorstellung der neuen Innovation von Rotascreen: Screeny digital

Screeny digital ist die neue Generation von Siebdruckplatten. Am Gallus Industrial Manufacturing Event feierte sie ihre Weltpremiere.

Die Screeny digital Siebdruckplatten sind mit einer Ablationsschicht (LAMS-Layer) versehen, welche auf das Photopolymer aufgetragen ist. Nach dem digitalen Bebildern in einem üblichen CTP Gerät – z.B. dem CDI von EskoArtworks - wird die Siebdruckplatte in den bewährten Arbeitsschritten belichtet, ausgewaschen und montiert. Die herkömmlichen Druckprozesse und Druckeigenschaften bleiben wie bisher erhalten. Ziel ist es, Screeny digital in einen bestehendendigitalen Flexo-Workflow zu integrieren und dadurch die hohen Investitionskosten für zusätzliche Geräte zu verhindern. Der CDI wird oft für die digitale Bebilderung von Screeny digital eingesetzt; die Integration von Screeny digital in CtP erfolgt ohne Mehrkosten, ohne neue Fehlerquellen und ohne Umstellungsunsicherheiten.

Alle relevanten Screeny Sorten inkl. Screeny S-Line sind als digitale Version ab Mitte 2008 lieferbar. Mehr Informationen zu Screeny digital finden Sie in unserem Bericht [Screeny goes digital](#).

Dritter Halt: Plattenherstellung mit DuPont

Am Nachmittag standen weitere praktische Technologie-Anwendungen auf dem Programm. Dr. Bernhard Metzger von DuPont zeigte die Vorteile des Cyrel* FAST Systems und der Vielzahl von Cyrel* digital FAST Platten. Alle Cyrel* FAST Platten können lösemittelfrei mit hoher Verfügbarkeit eingesetzt werden. Sie sind schnell und einfach zu handhaben und zeigen Top-Leistungen bei unterschiedlichen Substraten.



Cyrel FAST



Vierter Halt: Durchgängiger digitaler Workflow made by Gallus

Wie ein digitaler Workflow in Zukunft aussehen könnte, zeigte Gallus anhand einer MIS (Management Information System) Pilotsoftware. Dabei handelt es sich um eine vollständig webbasierte Software, die nicht nur den Austausch von Daten mit Prepress- und Postpress Geräten, sondern auch mit der Druckmaschine zulässt. Nebst den grafischen Daten im PDF-Format werden auch die Metadaten, also beschreibende Daten, den verschiedenen Prozessschritten zugänglich gemacht. Der JDF-/JMF-Standard ermöglicht es, Voreinstellendaten aus der Produktionsplanung auch an die Druckmaschine zu senden oder aktuelle Produktionsdaten von dieser abzurufen.

Nur eine durchgängige Workflowlösung mit zentraler Datenhaltung, die Prepress, Press und Postpress berücksichtigt, reduziert die Komplexität in der Produktion, führt zu besserer Planbarkeit, zu signifikanter Reduktion des Fehlerpotentials und somit zu einer deutlichen Effizienzsteigerung.

Fünfter Halt: 100% Druckkontrolle von Erhardt + Leimer

Auch mit dem Einsatz der neusten Vorstufen- und Drucktechnologie können Fehler passieren und Kosten können gespart werden, wenn diese Fehler rechtzeitig erkannt werden. 100% Druckkontrolle gibt es von Erhardt + Leimer, einer weltweit agierenden Augsburgener Firma. Preis, Produktivität, Kosten und Konkurrenz sind die Hauptmotivatoren für den Einsatz einer 100% Druckkontrolle.

Sechster Halt: die Gallus RCS 330 im Scheinwerferlicht

Der Seminartag umfasste einen weiteren Höhepunkt mit der umfassenden Vorführung der Gallus RCS 330. Neben der exzellenten Druckqualität der Gallus RCS 330 sind die ungeschlagene Flexibilität und der hohe Automatisierungsgrad weitere entscheidende Schlüsselfaktoren für den Erfolg des Etikettendruckers. Während der Demonstration konnte live verfolgt werden, wie leicht und sicher jede beliebige Verfahrensreihenfolge auf der Gallus RCS 330 gewählt werden kann. Ohne Werkzeuge und ohne Bahntrennung wurden Sieb-, Flexo- und Offsetdruckwerk in kürzester Zeit untereinander getauscht. Dabei integriert sich die Gallus RCS 330 ideal in eine Produktionsumgebung mit digitalem Workflow. Der Drucker kann alle relevanten Parameter voreinstellen, Frontbeladung und Sleeve-Technologie bieten optimale Voraussetzungen für kürzeste Jobwechsel. Zwei Jobs wurden gedruckt: zuerst ein anspruchsvolles clear-on-clear SK-Etikett, dann ein PE-Etikett. Der Wechsel erfolgte in weniger als einer Viertelstunde.



David Baumann, Produktmanager Gallus RCS 330



Gallus RCS 330 Live-Demonstration

Fazit

Mag die Theorie noch so einfach scheinen: die Integration des digitalen Workflows ist es nicht. Gallus als zuverlässiger Partner für den Etikettendrucker bietet Unterstützung bei der Umsetzung. Dazu gehören nebst der Analyse der bestehenden Produktion auch Empfehlungen und Unterstützung zur Implementierung.

Interessieren Sie sich für digitale Workflow Lösungen und deren Implementierung? Sprechen Sie mit uns!

Gerda Gerschwiler
Leiterin Marktkommunikation
gerda.gerschwiler@gallus.ch